

Praxis beschied mir die Gehilfin kurz und bündig: "Also sowohl für die Katze wie für den Kater gibt es nur die Kastration. Die Hoden müssen sowieso weg, sonst kommt man ja gar nicht dazu. Und beim Weibchen kommen einfach die Eierstöcke weg, das heisst dann unterbinden." Meinen Hinweis auf die Sterilisation und wie sowas bei Menschen gemacht wird hat sie wohl als sehr unschicklich empfunden; sie verabschiedete mich ungewöhnlich rasch.

In der zweiten Praxis erfuhr ich von der Gehilfin immerhin, dass Sterilisation möglich sei; es werde bei ihnen aber nicht gemacht, weil's nicht so sicher sei.

In der dritten Praxis wäre die Gehilfin nach einigem Hin und Her sogar bereit gewesen, uns einen Termin bei der Tierärztin zu geben; denn möglich sei das natürlich schon, werde allerdings selten gemacht, weil es ja einer Katze nichts ausmache, kastriert zu werden. - "Sind Sie da so sicher?" - "Haha, also ich weiss nicht, ich glaube, es wäre manche Frau auch froh, wenn sie die Periode nicht mehr kriegte."

In der vierten Praxis schliesslich sprach ich mit einer angehenden Aerztin, die gerade auf Stellvertretung war. Eine Sterilisation sei nicht üblich, und sie könne sich das zumindest beim Kater nicht recht vorstellen, wüsste jedenfalls nicht, wie sie das machen müsste. Und überdies sei eine Kastration ganz unbedenklich. "Es ist ja nicht gleich wie bei uns Menschen, wo das weibliche und männliche Wesen ziemlich wichtig ist." - "Kann natürlich auch sein, dass wir das bei Katzen nicht genauer wissen, weil sie's uns ja gar nicht sagen können." - "Ja, möglich; aber im Verhalten der Katzen ändert sich kaum etwas, oder eher zum Vorteil. Kater beispielsweise haben oft Kämpfe untereinander, kommen zerkratzt nachhause, sind also ohne Kastration eigentlich gefährdeter." - "Sicher, aber das gehört natürlich zum Katzenleben. Wir wissen doch aus der Verhaltensforschung, dass ein kastrierter Kater nicht mehr so recht in die